

# Fehrbeiliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Becken  
und die Umgegend.

Bedruckt im Verlags-Organ für die  
Stadt Fehrbeiln.

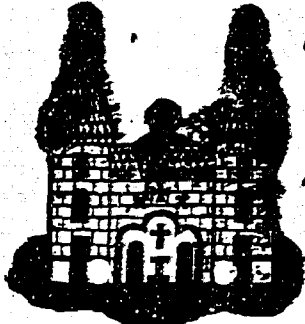
Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat September 1.— M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Answärtige 20 Pfg.

Reklamenzeile 50 Pfg.  
Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 111

Donnerstag, den 21. September 1933

Jahrg. 44.

## Wichtige Kabinettsbeschlüsse

Neue Arbeitsmöglichkeiten, Zinsenkung, Sanierung der  
Gemeindefinanzen.

Das Reichskabinett beschäftigte sich mit den Vorlagen, die auf der heutigen Tagung des Generalkrates der Wirtschaft im einzelnen bekanntgegeben werden. Es handelt sich dabei um einen aus verschiedenen finanziellen und wirtschaftlichen Maßnahmen zusammengesetzten Plan, der in seiner Einheit neue Arbeitsmöglichkeiten erschließt und eine Gesundung des Kapitalmarktes, eine organische Zinsenkung und eine Sanierung der Gemeindefinanzen zum Ziele hat.

Das Ergebnis der Kabinettsitzung wird in der Sitzung des Generalkrates der Wirtschaft vom Führer in längerer Ausführungen dargelegt werden. Dabei ist noch darauf hinzuweisen, daß die von verschiedenen Berliner Blättern gebrachten Meldungen über angebliche Steuererhöhungen und dergleichen in vollem Umfange unrichtig sind. Es handelt sich vielmehr um einen Gesamtplan, der sich befaßt mit der Arbeitsbeschaffung, mit einer organischen Zinsenkung, wobei natürlich Steuerkorrekturen nicht ausgeschlossen sind, und einer grundsätzlichen Sanierung der Finanzen der Gemeinden, die durch die Miswirtschaft der letzten Jahre vollkommen zerrüttet sind. Hier eine Sanierung herbeizuführen und von Grund auf neu zu bauen, ist eine außerordentlich schwere Aufgabe, die nicht von heute auf morgen zu bewältigen ist. Es steht jedenfalls nunmehr fest, daß sie in Angriff genommen wird. Das bedeutet, daß sie in der entsprechenden Zeit auch zum Ziele geführt wird. Ueber die Maßnahmen auf dem Kapitalmarkt und die Art der neu zu schaffenden Arbeitsmöglichkeiten kann naturgemäß im Augenblick noch nichts gesagt werden.

## Entlassen - pensioniert

Weitere Veränderungen in der preussischen Verwaltung.

Auf Grund der §§ 2-4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 wurden im Bereich der preussischen Verwaltung endgültig entlassen oder in den Ruhestand versetzt: Oberpräsident i. e. R. Haas, früher in Kassel; Regierungspräsident i. e. R. Sonnenstein, früher in Osnabrück; Regierungspräsident i. e. R. Dr. Herbig, früher in Lüneburg; Regierungspräsident i. e. R. Bergmann, früher in Aurich; Polizeipräsident i. e. R. Börgel, früher in Dortmund; Polizeipräsident i. e. R. Fiehn, früher in Bielefeld; Polizeipräsident i. e. R. Steinberg in Frankfurt a. M.; Polizeipräsident i. e. R. Orzeszinski, früher in Berlin; Polizeipräsident i. e. R. Dr. Baerensprung, früher in Magdeburg; Polizeipräsident i. e. R. Eggerstedt, früher in Altona; Landrat i. e. R. Dr. Jaenicke, früher in Uslar; Landrat i. e. R. Lufft, früher in Gerdaun; Landrat i. e. R. Trimborn, früher in Opladen; Landrat i. e. R. Rudnik, früher in Angerburg; Landrat i. e. R. Werra, früher in Meckeln; Landrat i. e. R. Kremmler, früher in Hamm. Die Rechte als Ruhestandsbeamten wurden entzogen: Polizeipräsident a. D. Ernst, früher in Breslau; Landrat a. D. Biering, früher in Rauen; der Anspruch auf Hinterbliebenenbezüge entzogen: der Witwe des früheren Landrats Fischer in Uslar.

## Unglücksbotshaften

Erdbeben fordert Tausende von Menschenleben

Ver spätet eingetroffene Meldungen besagen, daß im Tal des Min-Flusses zwischen Sung und Mau im nördlichen Szechwan durch Erdbeben, die sich zwischen dem 23. und 31. August ereignet haben, 5000 Chinesen ums Leben gekommen sind. Die fragliche Strecke an dem Fluß ist 160 Kilometer lang. Ein Ort wurde vollkommen zerstört. Seine 1000 Einwohner wurden lebendig begraben. Die Stadt Taling wurde von einer Lawine von Steinen zerstört. Infolge Vernichtung der Verbindungen ist das volle Ausmaß der Katastrophe noch nicht festzustellen.

Sechshundert Bekopfer in der Mandchurei

Die Bubonen-Lungenpest, die gegenwärtig die Bezirke von Svingkai und Taoran in der nördlichen Mandchurei heimlich, hat im Verlauf der letzten vierzehn Tage mehr als 600 Todesopfer gefordert. Die Behörden haben den Handel mit Pelzwerk in den betroffenen Gegenden verboten, und rufen zur Vernichtung der Ratten auf. Scharfe sanitäre Maßnahmen sind ergriffen worden, um die Ausbreitung der Pest auf die Südmandchurei zu hindern.

Sturmverheerungen in Nord-Karolina

Der Wirbelsturm, der, vom Mexikanischen Golf kommend, an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten große Verheerungen angerichtet hat, ist auch in Nord-Karolina aufgetreten. Dort sind 15 Menschen getötet worden. Zahlreiche Personen werden vermisst. Viele Hunderte von Einwohnern sind obdachlos. Der angerichtete Schaden geht in die Millionen.

## Die Weizen- und Roggenfestpreise

Nach den von Reichsminister Darré gemachten Mitteilungen werden die Weizen- und Roggenfestpreise (ab märkischer Station) für das laufende Getreidewirtschaftsjahr wie folgt gestaffelt:

	Roggen:	Weizen:
Oktober 1933	147 RM	182 RM
November 1933	148	183
Dezember 1933	150	184
Januar 1934	153	186
Februar 1934	155	187,50
März 1934	157	189
April 1934	159	191
Mai 1934	162	193
Juni 1934	165	195

## Termingeschäft in Weizen und Roggen verboten

Der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat wegen der grundlegenden Umänderungen, die die neuen Agrarmaßnahmen für den Handel in Weizen und Roggen mit sich bringen, das handelsrechtliche Lieferungsverhältnis in Weizen und Roggen an den beiden Börsen Berlin und Breslau, bei denen es bisher erlaubt war, mit sofortiger Wirkung verboten. Von dem Verbot werden auch alle außerhalb der Börse geschlossenen Termingeschäfte in Weizen und Roggen betroffen.

Gegen Zuwiderhandlungen wird mit den schärfsten Maßnahmen eingeschritten werden. Dem Berliner und Breslauer Börsenvorstand sind umfassende Kontrollbefugnisse eingeräumt worden, durch die alle Uebertretungen des Verbotes und ferner auch alle etwaigen Leerverkäufe festgestellt werden sollen. Bei Verstößen wird die Börsenzulassung zurückgenommen werden. Selbstverständlich bleiben Geschäfte über bestimmte effektive Ware, bei denen lediglich ein späterer Abnahmetermin vereinbart ist, erlaubt.

## Festpreise für die übrige Erzeugung?

In Ergänzung des Vortrages von Reichsminister Darré erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Notwendigkeit der Festpreisbestimmung sich angesichts der völligen Verwirrung des Getreidemarktes als dringend erwiesen hat. Die Durchführung dieser Bestimmung ist aber nur bei einer festen Organisation möglich, die nicht von Reichs wegen, sondern ständisch verankert sein soll.

Wenn auch die Bestimmungen vorläufig nur auf das Brotgetreide Anwendung finden, behalten sich die maßgebenden Stellen doch die Ausdehnung auf die übrige Ernährungsmittelherzeugung vor. Die Festpreise sind übrigens insofern nur Mindestpreise, als bei besseren Qualitäten auch ein höherer Preis vereinbart werden kann. Sind bei bereits bestehenden örtlichen Kaufverträgen zwischen Erzeuger und Verbraucher geringere als die in dem Gesetz vorgesehenen Preise enthalten, so tritt automatisch an ihre Stelle der Festpreis.

Die Preisbestimmungen des Gesetzes sind ab märkische Station berechnet. Die Schwankungen auf den übrigen örtlichen Märkten werden durch das im Gesetz bestimmte sogenannte Gesälle-Prinzip geregelt, über das in der bevorstehenden Durchführungsverordnung des Reichsministers noch ganz genaue Bestimmungen getroffen werden, die schon deshalb ganz scharf umrissen sein müssen, weil angesichts der hohen Strafbestimmungen eine bis ins kleinste gehende Regelung getroffen werden muß, um Ungerechtigkeiten und Härten zu vermeiden.

## 40-Stunden-Woche in Bayern

Vorübergehende Einführung. — Neue Arbeitsmöglichkeiten. München, 20. September.

Im Ministerrat berichtete Ministerpräsident Siebert eingehend über das bayerische Arbeitsbeschaffungsprogramm. Der Ministerrat stimmte dem Gesetzentwurf einstimmig zu, wodurch weitere 60 Millionen RM für ein besonderes Arbeitsbeschaffungsprogramm in Bayern bereitgestellt werden.

Das Programm sieht folgende fünf Punkte vor: Zurückführung geeigneter Arbeitskräfte auf das Land. Neuschaffung von Bauernsiedlungen auf Waldland. Schaffung von Arbeit in den Gemeinden und Bezirken. Schaffung neuer zusätzlicher Arbeitsplätze in der Industrie und die vorübergehende Einführung der 40-Stunden-Woche.

## Des Sturmbannführers Heimgang

Truppführer Bayer seinen Verletzungen erliegen. Forst (Laußig), 20. September. Der anlässlich des Todesstuzes des Sturmbannführers Unger schwerverletzte Truppführer Bayer ist seinen Verletzungen erliegen. Die Leiche des ums Leben gekommenen Sturmbannführers Unger wurde gestern nachmittag in der Stadtkirche feierlich beigesetzt.

Die Trauerfeier, die von Superintendent Kriebel-Forst abgehalten wurde, fand in der Stadtkirche statt. Hieran nahmen teil Gruppenführer Kasse mit seinem Stabsführer von Lehmann, Obersturmbannführer Volk-Cottbus, die Führer der Standarte XII LII und eine große Anzahl weitere SA-Führer aus der ganzen Laußig. Im Trauerzuge marschier-

ten annähernd 3000 SA-Männer, die aus allen Teilen der Niederlaußig und aus Schlesien herbeigeekelt waren, um dem toten Führer, der einer der ersten und unerfrockensten Kämpfer für den Nationalsozialismus war, die letzte Ehre zu erweisen. Außerdem beteiligten sich am Trauerzuge etwa 3000 Angehörige der politischen Organisationen der NSDAP. Am Grabe selbst sprachen außer dem Geistlichen Gruppenführer Kasse, ein Vertreter des Oberpräsidenten Kube, dem selbst nicht erscheinen konnte, und Oberbürgermeister Heinrich-Först für die politischen Organisationen.

## Retales

21. September.

Sonnenaufgang 5.43 Sonnenuntergang 18.02  
Mondaufgang 7.54 Monduntergang 18.08

1558: Kaiser Karl V. im Kloster San Juste in Spanien gest. (geb. 1500). — 1832: Der schottische Dichter Walter Scott in Abbotsford gest. (geb. 1771). — 1860: Der Philosoph Arthur Schopenhauer in Frankfurt a. M. gest. (geb. 1788). — 1890: Der Fliegeroffizier Max Immelmann in Dresden geb. (gest. 1916).

## NSDAP.

Die Ortsgruppe Fehrbeiln der NSDAP hielt am Freitag, den 15. September bei Pg. Sook Hotel „Stadt Magdeburg“ eine Mitgliederversammlung ab. Der Ortsgruppenleiter Pg. Klinger begrüßte die Volksgenossen, insbesondere die Vertreter der NS-Frauenenschaft, die mit einigen Frauenschaftsmitgliedern erschienen war und den Bund deutscher Mädel. Pg. Klinger kam in seinen Ausführungen auf den Parteitag in Nürnberg zu sprechen, der der erste nach der Machtübernahme war. Diese gewaltige Kundgebung nationalsozialistischen Denkens und Fühlens soll ein Zeichen der Befestigung der kriegreichen Revolution sein. Nicht nur wir im Inland haben der großen Lage gedacht und sie miterlebt, auch das Ausland wird immer mehr von der gewaltigen Bewegung überzeugt und das Vertrauen zu unserer Vaterlande wird gefestigt.

Der Ortsgruppenleiter wies nun auf das Hilfswerk der NS-Volkswohlfahrt hin, welches mit der Sammlung am 1. Oktober beginnt. Zum Gruppenleiter für Fehrbeiln wurde Pg. Dr. Erß und zur Mitarbeit Pg. Strenioch und Pgu. Klinger bestimmt. Pg. Klinger machte es jedem Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Pflicht, durch Spenden mitzuhelfen, damit kein Volksgenosse frieren und hungern muß.

Am 8. Oktober findet die NS-Tagung des Kreises Oranienburg in Rauen statt, an der neben der NSDAP alle anderen Verbände teilnehmen. Hierzu werden verbilligte Sonderzüge gestellt.

Die Versammlung erhob sich mit dem deutschen Gruß und sang die erste Strophe des Horst Wessel-Liedes.

**Zeitungslesen — gesetzliche Pflicht!** Immer wieder stellen sich die deutschen Gerichte auf den Standpunkt, daß jedermann sich über die Tagesereignisse aus den Zeitungen zu unterrichten hat. Jetzt hat sich wieder ein derartiger Fall ereignet. Vor dem Schöffengericht in Glas waren 2 Bergarbeiter angeklagt, bei denen man Waffen gefunden hatte. Die Angeklagten wollten sich damit entschuldigen, daß ihnen die Notverordnung, auf Grund deren sie ihre Waffen bis zum 21. Juni 1932 bei der Polizei hätten anmelden müssen, unbekannt gewesen wäre; sie lesen niemals eine Zeitung; das Gericht verurteilte die Bergleute zu einer Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis und hob in der Urteilsbegründung hervor, heute könne sich niemand mehr damit entschuldigen, er habe die Zeitung nicht gelesen.

**Karwesee.** Die hiesige Pfarrstelle wurde jetzt wieder durch den Vikar Schumann-Berlin neu besetzt. Es werden die Gemeindevorstände, Karwesee und Dschow durch ihn betreut.

**Karwesee.** Schäferhund als Feuermelder. In der Nacht von Freitag zum Sonnabend brach in der Küche der Witwe Finger durch herausfliehende Funken aus der Kochmaschine im Kohlenkasten ein Feuer aus, welches größere Folgen hätte haben können, wenn nicht der Hund, welcher in der fraglichen Wohnung war, die Besitzer aus dem Schlaf geweckt hatte; denn in der Küche brannte es schon lichterloh. Durch schnelles Eingreifen der aus dem Schlaf Geweckten konnte das Feuer gelöscht werden.

**Lindow.** Unglücksfall. Bernhard Gorski, der älteste Sohn des Chauffeurschefs Gorski, hier, war im Flurschuhdienst in Richtenberg tätig. Er verunglückte am Sonnabend nachmittag beim Pistolenreingeben. Eine Kugel aus der Pistole eines anderen Flurschuhhüters drang durch seinen rechten Arm und weiter in die Bauchhöhle. Gorski wurde sofort nach Neuruppin ins Krankenhaus gebracht.